





London, 22. März. (Reuter.) Die britische Admiralität teilt mit: Der Viceadmiral von Dover berichtet, daß es gestern vormittag zwischen 4 und 6 Uhr zu einem Torpedokampfsam kam. Zwei britische und drei französische Torpedojäger gerieten mit einem Torpedojägergeschwader, das Dänischen zehn Minuten lang beschossen hatte, ins Gefecht. Der Viceadmiral von Dover meldet, er glaube, daß zwei feindliche Torpedojäger und zwei feindliche Torpedoboote versenkt wurden. Ueberlebende von zwei feindlichen Torpedoboote wurden aufgeführt. Keine Fahrzeuge der Alliierten wurden verletzt. Ein britischer Torpedojäger wurde beschädigt, verfuhr aber den Hafen zu erreichen. Die britischen Verluste sind gering. Die Franzosen hatten keine Verluste. (Wie verweisen auf die deutsche amtliche Admiralitätsmeldung.)

London, 21. März. Der Erste Lord der Admiralität, Sir Eric Geddes, sagte, der gesamte Schiffsraum der Welt (mit Ausnahme der feindlichen Schiffe), der für Ozeanische 33 Millionen Tonnen betragen habe, sei seit Kriegsbeginn um 2 1/2 Mill. Tonnen zurückgegangen. Dank der Anstrengungen im Neubau und im Ausbessern von Schiffen haben die Verbündeten im letzten Vierteljahr 1917 im monatlichen Durchschnitt die Verluste des Weltschiffsraums bis auf 100 000 Tonnen verringert. Die deutsche Behauptung, daß in 12 Monaten des uneingeschränkten Tauchbootkriegs über 9 1/2 Millionen versenkt worden seien, sei eine Uebertreibung von 3 1/2 Millionen oder 58 Prozent. (Wenn die Schiffsraumfrage so günstig steht, wie Geddes behauptet, warum rauben dann die Verbündeten die neutralen Schiffe? Geddes täuscht uns mit seinen verschämten Kunststücken nicht. Es bleibt bei den amtlichen deutschen Angaben. Seit Beginn des uneingeschränkten Tauchbootkriegs sind 10 270 000 BRT versenkt worden und seit Kriegsbeginn 15 100 000, wovon auf England rund 9,4 Mill. entfallen. Monatlich werden hier bis viermal soviel Schiffe versenkt, als unsere Feinde nachbauen können.)

Neues vom Tage.

Der Ministerwechsel in Württemberg.

Berlin, 22. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu dem Wechsel im württembergischen Ministerium: Dr. v. Fleischhauer war als Nachfolger Reichsministers Kultusminister, dann als Nachfolger Reichsministers des Innern. Er hatte als Kultusminister den Erfolg, die so lange umstrittene Volksschuleform im Landtag durchzuführen und in der Praxis einzuführen. In der Kriegszeit hatte er als Minister des Innern wohl den arbeits- und verantwortungsreichsten Teil der Regierungsgeschäfte zu verwalten. Er erreichte die immerhin erträglichen Ernährungsverhältnisse in Württemberg. Besondere Selbstständigkeit entfaltete er auf allen Gebieten der Kriegssozialpolitik. Sein Nachfolger Dr. v. Köhler genießt den Ruf als besonders tüchtiger und befähigter Mann. Er hatte namentlich auf dem Gebiete der Gewerbepolitik und des Versicherungswesens zu arbeiten. Auch im Bundesrat war er besonders mit Gewerbe- und sozialpolitischen Aufgaben betraut. Im Kriege wurde er als Chef der Zivilverwaltung zum Generalgouverneur v. Befehlern berufen.

Ordensverleihung.

Berlin, 22. März. Der Kaiser hat dem Fregattenkapitän von Müller, ehemals Kommandant des Kreuzers „Emden“, den Orden Pour le Merite und den Bismarckorden des Reichstags Dr. Paasche und Dr. Dove das Eisene Kreuz am weiß-schwarzen Bande verliehen.

Wirtschaftsabkommen mit Dänemark.

Kopenhagen, 22. März. Die vom 15. bis 19. März mit Vertretern von Deutschland und Oesterreich-Ungarn hier gepflogenen Verhandlungen über den Waren- und Handelsaustausch vom 1. April bis 31. Juli 1918 nahmen einen für die dänischen Interessen günstigen Verlauf. Der Waren- und Handelsaustausch soll in gleichem Umfang wie bisher erfolgen. Dänemark erhält soviel Kohlen wie bisher und zu gleichen Preisen, dagegen erwartet es eine vermehrte Zufuhr von Eisen und Stahl usw. zum Schiffbau. (Damit die Engländer dann die Schiffe holen? D. Schf.)

Daimler-Berlin unter Militär-Aufsicht.

Berlin, 22. März. Der Oberbefehlshaber in den Marken hat die Zweigniederlassung der Daimlerwerke in Berlin-Mariensfeld entsprechend den Maßnahmen in Stuttgart-Untertürkheim, unter militärische Aufsicht gestellt.

Schiffbau in Oesterreich.

Wien, 22. März. Das Herrenhaus hat die Vorlage betr. Unterstützung des Schiffbaus (Neubau von 50 000 BRT.) angenommen.

Trockenlegung der Zuyder-Zee.

Amsterdam, 22. März. Die Zweite Kammer hat heute einstimmig den Gesetzentwurf betreffend die Trockenlegung der Zuyder-Zee angenommen.

Ausstand der spanischen Finanzbeamten.

Madrid, 22. März. (Havas.) Die Presse berichtet den vorgestern morgen ausgebrochenen Ausstand der Finanzbeamten unterstehenden Beamten. Es handelt sich um eine Niederlegung der Arbeit, ohne Verlassen des Postens. Die Presse betont den Ernst der Lage.

Berlin, 22. März.

Nach Erledigung einiger Anfragen wird der Haushaltsplan gegen die Stimmen der unabh. Soz. in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Bei der dritten Lesung des 15 Milliarden-Kriegskredits führt Abg. Ebert (Soz.) aus: Regierung und Reichstagsmehrheit haben sich verpflichtet, den Konsumkern im Osten zu überlasten, über ihre tatsächliche Gestalt sich zu bestimmen. Der Reichshausplan darf sich durch keinerlei Widerstand von der Erfüllung der übernommenen Verpflichtung abhalten lassen. Im Westen ist leider noch keine Aussicht auf Frieden vorhanden. Die Kriegsschadhaften und Hinterbliebenen müssen helfen. Die Kriegsschadhaften und Hinterbliebenen müssen helfen. Die Kriegsschadhaften und Hinterbliebenen müssen helfen. Das Rednerchammergefäch muß dem Reichstag baldigt werden, die Arbeitsvermittlung geregelt werden. Unsere beschwerenden Kräfte dürfen nicht dem Elend und der Arbeitslosigkeit ausgeliefert werden. Auch die Wohnungsfrage muß mit finanzieller Hilfe des Reiches in Angriff genommen werden.

Abg. Graf Westarp (Kont.): Ungleich der Vorgänge im Westen wäre es besser gewesen, wenn die Kredite genehmigt worden wären, ohne Widerspruch auch nur von einer Seite zu finden.

Abg. Verstein (V. d. B.): Die deutsche Regierung hat die Haltung Klabaus angenommen, einen Frieden zu schließen, dem der Gegner nur unter Protest zustimmen konnte. Wir verweigern die geforderten Kredite. Eine Ehrenpflicht Deutschlands ist die politische und wirtschaftliche Wiederherstellung Belgiens. Wir wollen einen demokratischen Frieden. Ein solcher aber ist von dieser Regierung nicht zu erwarten. Die Kredite werden gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokratie angenommen. Die Posten für einen „Marschall“ betreffend den Neubau eines Gebäudes für die Reichsstaatsverwaltung wird ohne Widerspruch in zweiter und dritter Lesung dem Reichstag. Zweite Lesung des deutsch-russischen und deutsch-kanadischen Friedensvertrags.

Abg. Schildmann (Soz.): Der Friedensvertrag wird durch diesen Friedensschluß nicht gefördert. Im wesentlichen Teilen des Vertrags sind wir nicht einverstanden. Wie entstehen uns der Bestimmungen.

Abg. Gräber (Fr.): Die Reichsminister wollten nur die ihre Ideen propagieren. Sie lehnen es sogar ab, in Frieden und Freundschaft mit uns zu leben. Die deutsche Regierung schalt eine wahre Lüge und nahm nur an dem Namen den Kampf wieder auf. Wenn ein Teil der Kriegführenden nicht den moralischen Mut hat, kein Niederlage anzuerkennen und die Folgen daraus zu ziehen, so müssen sich die Richtlinien geändert werden. Wenn es kein Friedensvertragsversteher ist, so sind nicht wir verantwortlich. Der Gedanke der Schiedsgerichtsbarkeit wird zum Ziele kommen. Siehe, Reichshausplan von Paasche: In dem Entwurf des Hauptauswahls zum deutsch-russischen Friedensvertrag betr. das Selbstbestimmungsrecht von Polen, Litauen und Lettland ist die Reichsleitung im wesentlichen eine Bekräftigung der bisher von ihr befolgten Politik. Wir haben die Selbstständigkeit Litauens anerkannt. Die Verhältnisse in Litauen sind jedoch geklärt, daß wohl in den nächsten Tagen auch die staatliche Selbstständigkeit dieses Landes anerkannt werden kann. Die weitere staatsrechtliche und politische Gestaltung dieser neuerschaffenen Länder liegt dann in ihrer eigenen Hand. Bei Polen bedarf es nicht mehr eines Anerkenntnisses. Deutschland und die österreichisch-ungarische Monarchie können jede Mitarbeit begründen, die ihr eigenes Bestreben fördert, das unter Sicherstellung der eigenen Interessen auf dauernde gutnachbarliche Beziehungen zu den neuerstandenen Staaten gerichtet ist. Auch die Reichsleitung hält das Verlangen der Einführung einer einmündigen Isolierungspolitik in diesen Staaten für berechtigt. Eine Reihe von Hindernissen ist seit dem November v. J. aus der Welt geschafft worden. Die noch bestehenden werden nicht unüberwindlich sein.

Berlin, 21. März.

Im Hauptauswahls des Reichstags verlangte Abg. Bergler die volle Bezahlung aller Requisitionen in den besetzten Gebieten. Redner anderer Fraktionen unterstützen diesen Antrag. Geheimrat Simon verles auf die Bestimmung des Friedensvertrags auch auf die Schwierigkeit der Behandlung dieser Frage gerade in den besetzten Gebieten. Hier soll die Lösung bei der staatlichen Reorganisation der besetzten Gebiete erfolgen. Er kündigte an, daß der Gedanke von Schiedsgerichten zum Austrag staatlicher Streitigkeiten bei künftigen Verträgen wieder aufgenommen werde. Der Ausschuss genehmigte nach längerer Aussprache den Friedensvertrag mit Rußland so, dann den Schiedsgerichtsvertrag des Schiedsgerichts und nahm zu dem deutsch-russischen Wohnvertrag einen gemeinsamen Antrag der Parteien an, bei den weiteren Verhandlungen mit der österreichischen Republik auf eine Sicherung der bestehenden, durch das langjährige Jubiläumserbe übertragenen deutschen Forderungen durch Übernahme einer Ausfallsbürgschaft hinzuwirken gegen Zahlung der Gesamtsumme des deutschen Reiches. Der Antrag der unabh. Sozialisten, die Waldgebiete zu klären und sich nicht in die inneren Angelegenheiten Finnlands zu mischen, weder durch Truppenabteilungen noch durch Waffenspenden wurde mit 12 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Unterstaatssekretär Treiber von dem Bunde äußerte sich über die künftige Gestaltung Estlands und Lettlands, die Beschaffung russischer Staatsanleihen in den besetzten Gebieten, die Grenze der Ukraine, die Kämpfe in der Ukraine und über die Expedition nach Island, welche letztere nicht länger als unbedingt notwendig ausgedehnt werden soll.

Landesnachrichten

Mittwoch, 23. März 1918

B. Sitzung des Gemeinderats vom 21. März. Zu Beginn der Sitzung berichtet Oberbürgermeister Pfister über den jüngst in Beienfeld stattgefundenen Waldbauvertrag, dem er angewohnt hatte, um 3 zum Verkauf gekommene Waldbparzellen, welche an den Stadtwald angrenzen, zu erwerben. Da die Gebote auf dieselben den auf Grund der neuen Taxpreise ausgefallenen Zuschlag sehr erheblich überstiegen, so mußte von einem Erwerb der Grundstücke Abstand genommen werden. Es besteht indes Aussicht, die eine Waldbparzelle nach erfolgter Abholung durch den Käufer noch in den Besitz der Stadt zu bringen. — Vom Rgl. Forstamt hier werden der Stadtgemeinde weitere 96 Kub. Brennholz aus Staatswald Nomenwald angekauft; dieses Angebot findet Annahme. — Es wird mitgeteilt, daß das bisher zur Verfügung stehende Brennholz wie früher bestimmt, im Wege der Verlosung an die Einwohnerchaft abgegeben worden ist. Für das Brennholz aus dem Staatswald kommen zunächst die Selbstkosten in Anrechnung, vorkom-

meinde... des Holz... anfallende... fest... Ein größerer... Wald... 10 Kub. demnach zur Abgabe... Pfister teilt noch mit, daß die Löhne für die Kulturarbeiten in den hinteren Waldbezirken erhöht werden müssen u. beantragt, solche den Kulturämtern beim Rgl. Forstamt Schwarmfeld gleichzustellen, was Genehmigung findet. — Verlesen wird eine Zuschrift des würt. Waldbesitzer-Bereins hinsichtlich der Vertretung der Interessen der Körperschafts- und Privatwaldbesitzer. Es wird beschlossen, die Stadtgemeinde als Mitglied dieser Vereinigung anzumelden. — Der Vorsitzende bringt zur Kenntnis, daß sich bei der kürzlich vorgenommenen Festschätzung, welche nach den Bestimmungen des Kommunalverbandes zu erfolgen hatte, Schwierigkeiten ergeben haben, welche in Zukunft eine andere Regelung der Abgabe nötig machen. — Bei dem am Mittwoch den 23. März stattgehabten Verkauf des Stadtbauwerkes vom Bruderhaus mit anliegenden Grundstücken wurde durch die Firma Ley und Weß in Biorheim ein Angebot von 12 000 abgegeben. Der Gemeinderat kommt nach längerer Beratung zu dem Beschluß, das Anwesen nicht unter dem Betrag von 15 000 abzugeben; zu einer Veränderung der Grundstücke ist noch die Zustimmung des Bürgerausschusses sowie des Bezirksrats erforderlich. — Es wird vorgebracht, daß in Folge starken Ueberhandnehmens der Maulwurfs großer Schaden in Gärten und Feldern zu beabsichtigen sei, und daß die Anstellung eines Maulwurfsjägers wie früher dringend geboten wäre; diesem Wunsche soll möglichst entsprochen werden. — Durch den Vorsitzenden wird noch mitgeteilt, daß Stadtschultheißenamtassistent Ott am 11. März sein Amt angetreten hat; derselbe wird dem Gemeinderat vorgestellt.

— Auch ein Kriegsoffer. Allgemein fällt es auf, daß heuer viel weniger Staren zu sehen sind, als in den letzten Jahren. Es scheint, daß die allgemeine Not in Italien die bedürftigen Einwohner der Halbinsel noch mehr als sonst zum Vogelmorden getrieben hat.

— Oberverkehr der Eisenbahnen. Die Generaldirektion der Staatsbahnen teilt mit: Die Eisenbahnen sind zur Zeit für Zwecke des Heeres, der Kriegswirtschaft und der Volksernährung stärker als je in Anspruch genommen. Ueber Ökern kann daher ein gesteigerter Personenverkehr nicht bewältigt werden. Sonderzüge, Vorpannsleistungen und Zugverstärkungen müssen auf das äußerste eingeschränkt werden. Mit Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs muß gerechnet werden. Jedermann sollte es sich zur Pflicht machen, Reisen, die nicht unbedingt nötig sind, über Ökern zu unterlassen.

— Steuerpflicht bei Sparanlagen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Sparanlagen jeder Art, wenn sie zusammen und zusätzlich der aufgeschriebenen Zinsen die Summe von 1000 Mark übersteigen, wie Kapitalsteuer angemeldet werden müssen. Selbstverständlich sind auch die Erträge aus Kriegsanleihe-Anlagen steuerpflichtig.

— Uebernahme der Kosten der Berufsberatung bei kriegsbeschädigten Beruferten. Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angehörige hat beschlossen, bei versicherten Kriegsbeschädigten die Berufsberatung und Berufsumlenkung als Heilberfahren im Sinne des § 36 des Versicherungsgesetzes für Angehörige anzusehen und die Kosten hierfür auf Vorlage der Bescheide zu übernehmen, soweit sie nicht von dritter Seite übernommen werden. Mit den Landesversicherungsanstalten soll eventuell eine Vereinbarung hierüber getroffen werden. Eingeschlossen sind die Reisen zum Ausbildungsort, die Kosten des Unterrichts, sowie die Entschädigung für Wohnung und Beförderung an dem Ort der Ausbildung.

— Versicherungsfrage. Ein Feldschütz, der einen Obdies auf der Tat betraf, war von diesem Körperlich beschädigt worden. Sein Anspruch auf Unfallentschädigung wurde von der Landw. Berufsgenossenschaft abgelehnt und die Spruchkammer des Oberversicherungsamts hat die Ablehnung bestätigt mit der Begründung, daß der Unfall dem Kläger nicht bei Verrichtung eines landw. Tätigkeits, sondern bei Ausübung einer amtlichen Tätigkeit, die ihm als Polizeiorgan von der Gemeinde übertragen war, zugefallen sei. Es liege also kein landwirtschaftlicher Betriebsunfall, sondern eine Beschädigung im Polizeidienst vor, für den die Berufsgenossenschaft nicht entschädigungspflichtig sei.

\* Calw, 22. März. (Nachricht.) Das preussische Verdienstkreuz für Kriegshilfe ist dem Rektor Dr. Knoedel am Resolprogrammum verliehen worden.

Freudenstadt, 22. März. Das preuss. Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde Bezirksaufsichtsdirektor Strehle und Hauptlehrer Böck verliehen.

U. Alpirsbach, 22. März. (Vor der Wahl.) Die Stadtschultheißenwahl findet am 30. März statt. Es kommen drei Bewerber ernstlich in Betracht, darunter ein Beamter aus Stuttgart. Von den angemeldeten 15 Kandidaten sind bei der persönlichen Vorführung nur acht erschienen, die ihr Programm vortrugen.

(\*) Fellbach, 22. März. (Töblicher Unfall.) Der 72 Jahre alte Weinbauer Gottlob Heß war mit dem Einbrechen von Häusern im Keller beschäftigt. Dabei gerieten seine Kleider in Brand. Heß sprang ins Freie und wälzte sich auf der Dampflage, um das Feuer zu ersticken. Aber er hatte bereits so schwere Brandwunden am Rücken und an einem Arm erlitten, daß er in der Nacht starb.



# Montagsgedanken.

## Um all das Leid?

Das Fragen ist hier zu nichts. Das wäre, als ob die Erde, wenn sie gepflügt wird, fragte: warum reißt man mich auf? — Als ob das Korn in der Hitze des Hochsommers fragte: warum ist es so heiß? Wenn die Frucht reif ist, werden sie nicht mehr fragen. Man muß das Leben leben, ohne es zu verstehen, denn man muß es vorwärts leben, während man es nur rückwärts versteht. J. Endris.

## Bermischtes.

**Alkohol- und Koffein-Wirkungen auf das Sehvermögen.**  
Im physiologischen Institut der Universität Greifswald hat Prof. Hugo Schulz Versuche über die Einwirkung von Alkohol und Koffein auf das Wahrnehmungsvermögen angestellt. Siedes Bier und zwei Damen dienten als Versuchspersonen; es wurde ihnen zuerst Alkohol, und zwar nicht in Verbindung mit Wasser, sondern in Form eines alkoholischen Getränks verabreicht. Für alle Beteiligten ergab sich eine deutliche Abnahme der Fähigkeit, Hell und Dunkel bei Rot und Grün zu unterscheiden; die Abnahme schwankte in weiten Grenzen, die stärksten Abweichungen fanden sich bei den Damen, die an den Genus von Bier in den Vormittagstunden nicht gewöhnt waren. Ebenso wie beim Bier hatten die an dem Versuch beteiligten Damen auch beim Wein die stärkste Herabsetzung der Unterscheidung von Hell und Dunkel bei Rot und Grün aufzuweisen. Bei Wein, Cognak und Bier lagen die intellektuellen Schwankungen aller Versuchsteilnehmer für Grün innerhalb engerer Werte als für Rot. In jedem Fall ergab sich eine deutliche Herabsetzung des Farbenscheidungsvermögens, namentlich für Rot, durch den Genus alkoholischer Getränke. Alle Versuchspersonen gedenken sich allmählich etwas an die Wirkung des Alkohols. Am nachteiligsten wirkte Bier; beim Sekt war die Herabsetzung der Gesichtswahrnehmung weniger groß, vermutlich wegen der erregenden Wirkung der Kohlensäure. Bei den Versuchen über die Wirkung des Koffeins ergab sich ausnahmslos eine zum Teil ganz beträchtliche Zunahme des Unterscheidungsvermögens für Hell und Dunkel bei Rot und Grün. Doch ist es recht zweifelhaft, ob es sich hier wirklich um eine Koffeinwirkung handelte. Bei Kaffeegetränk trat die Wirkung ein, beim Genus von Tee, der doch auch Koffein enthält, dagegen nicht.

Wirkung auf das Unterscheidungsvermögen auch bei koffeinhaltigem Kaffee ein, allerdings nicht bei Malzkaffee. Offenbar also sind es die Stoffe, die beim Rösten des Kaffees entstehen, denen die eigentümliche Wirkung zuzuschreiben ist.

## Legte Nachrichten.

### Der Abendbericht.

**WTB. Berlin, 22. März. abds. (Amil.)** Die Erfolge des gestrigen Tages in den Kämpfen zwischen Arras und La Fere wurden im Fortschreiten unserer Angriffe erweitert. **16 000 Gefangene und 200 Geschütze** wurden bisher gemeldet. Vor Verdun bleibt der Feuerkampf gesteigert. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

**WTB. London, 21. März.** Der Korrespondent des Reuterschen Büros an der britischen Front draphte abends: Die Deutschen scheinen dadurch, daß sie, von starker Artillerie unterstützt, große Massen in den Kampf werfen, in die Frontlinien zwischen Scarpe und Hindreil eingebrochen zu sein. Wenn wir nicht die notwendigen Gegenmaßnahmen ergreifen, scheint die Gesamtlage für den Augenblick erschüttert.

**Berlin, 23. März.** In der freimüthigen Zeitung heißt es: **Die Würfel fallen.** Es handelt sich für uns um Sein oder Nichtsein, um die bittere, aber unbedingt notwendige Verteidigung dessen, was wir von unseren Vätern ererbt und in der bisherigen Friedensarbeit dazu erworben haben. Die Regierungen der Entente haben alle Anerbieten der Mittelmächte zurückgewiesen, unbestimmt um das Schicksal der eigenen Völker. Gewaltig und unumschmeichlich sind gewiß die Anstrengungen, die unsere tapferen Soldaten auf sich nehmen müssen. Großes wird auch von den Dabeigebliebener verlangt. Sie werden es leisten, indem sie ihre eigenen Kammernisse und Lasten ohne Murren auf sich nehmen zu Gunsten des Gemeinwohls. Vor allem gilt es, jetzt auch zuhause die Einheitsfront streng einzuhalten.

sehen wir auch der weiteren Zeitung des Vorkampfes im Westen entgegen. Wir halten uns frei von übermäßiglichen Hoffnungen, denn wir wissen, daß uns Sieg nicht beschieden sein kann, aber wir haben die Zuversicht, daß diese Kämpfe zum Siege führen.

Nach einer eigenen Meldung der Nordd. Allg. Zeitung ist die englische Presse niedergelagert über die ersten deutschen Erfolge bei der neuen Offensive an der Westfront.

### Unterseebootserfolge.

**WTB. Berlin, 22. März. (Amil.)** Im Sperrgebiet um England haben unsere U-Boote 20 000 BRT. feindlichen Handelschiffraums vernichtet. Die Mehrzahl der Schiffe wurde im Narmelkanal unter der englischen Küste trotz dem Aufgebot starker feindlicher Bewachungskreiskräfte versenkt. Alle Schiffe waren beladen, darunter der englische Dampfer Clarissa Kadaliff (754 BRT.) und ein 5000 BRT. großer Dampfer mit Munitionsladung. Den Hauptanteil an den Erfolgen hat Oberleutnant zur See Warzoha. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### Mutmaßliches Wetter.

Nun angekommener Hochdruck über Südengland wird von leichten Luftströmungen im Nordwesten bewirkt. Für Sonntag und Montag ist in der Hauptsache heftiges Wetter zu erwarten. (GEB.)

Ist die Schriftleitung verantwortlich für die Druck- und Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

## Bestellungen

auf unsere täglich erscheinende Zeitung

## „Aus den Tannen“

werden fortgesetzt von allen Postanstalten, Postboten, Agenten und Aussträgern unserer Zeitung entgegengenommen.

### Altensteig.

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit empfehle ich

**Ia. Württbg. Rotkleesamen**

**Bastard- (Schwedenklee) Samen**

**Weißklee-Samen**

**Lympote-Grassamen**

**Grassamen-Mischungen**

in keimfähigen Qualitäten zu den vorgeschriebenen Höchstpreisen

**Chr. Burghard jr.**

### S. Jorkant Holzgrafenweiler.

## Rug-, Stock-Holz- u. Laub-Verkauf.

Am Samstag, den 20. März vorm. 10 Uhr im Schwaben in Holzgrafenweiler auf Staatswald abt. 23 Ob. Grastweg n. 90 Dreieck 2 Birken VI. Kl. mit 0,29 Fm. 5 St. Nadelholzstammholz mit 1 Fm. V.u. VI. Kl. aus Abt. 140 Fimelbude 31 Hausstangen, aus Abt. 47 Ob. Brand 1 Nm. Nadelholz-Spälter aus Abt. 53 Laubensvieh 5 Lose Stockholz zum Selbstkaufbereiten, ferner das Laub auf Wegen und Gräben in Abt. 9 und 10 Nord. und Ost. Schnapperle und Abt. 11 Gärth.

### Ia.

## Wagenfett

in Büchsen von 1/2, 1, 2 1/2, 5, 10 und 20 Pfund empfindlich billigst

**W. Beeri, Altensteig.**

### Altensteig.

## Das Sägen von Brennholz

übernimmt **Karl Wochele.**

### Nagold.

Der nächste Kurs in

Buchführung

kaufm. Briefwechsel

Oabelsb. Stenographie

Maschinenschreiben usw.

beginnt Mitte Mai ds. Js.

Anmeldungen nimmt entgegen **Holbe Gut Herrsbergerstr. 26 im Hause des H. Weggerm. Altmpp.**

### Leuzenloch.

Eine große, starke



## Mug- u. Schaff-Ruh

30 Wochen trüchtig, legt dem Verkauf aus

**Adam Theodor Zimmermann.**

### Prima

## Schuhmacherpech

liefert

**E. Wertheimer Schw. Hall**

## Klavierstimmen

Werkstatt für Reparaturen **A. Künzel, Nagold Klaviertechniker.**

## Stoife, Rippwagen, Lokomotiven

kaufen preis gegen sofortige Barzahlung in beliebigen Mengen

**Gebrüder Eichelgrün Straßburg i. Elß.**

### Beunod.

## Gefallenes Vieh jeder Art,

welches verloscht werden möchte, kauft sofort zu Höchstpreisen

**Freih. Wild v. Wülflingen'sche Forellenzucht Jochenpacher Nr. 3.**

## Oster-Karten

empfehlen die

**W. Nieker'sche Buchdrlg. — Altensteig. —**

### Gestorbene.

Herzogswiler: Christ. Wolf sen. Wagnermeister, 79 Jahre.

## Möbelschreiner.

In meiner Möbelfabrik werden tüchtige militärfreie Schreiner, auch Kriegsinvaliden oder Beurlaubte, eingestellt.

**J. Lentchner, Altensteig (früher Phil. Reiter'sche Möbelfabrik).**

Auf 1. April wird ein ordentliches

## Dienst-Mädchen

welches Liebe zu Kindern hat, gesucht.

**Stuttgart, Ehrenhalde 6, p.**

Wegen Erkrankung meines bisherigen Mädchens

## suche

ich auf 1. oder 15. April ein ordentliches fleißiges

## Mädchen

**Frau R. Walch Garkhof 3. tühlen Brunnen Bad-Teinach.**

Auf 1. Mai suche für Verwandte nach Heilsbrunn fleißiges, rechtschaffenes

## Mädchen

das womöglich etwas kochen kann.

Nähere Auskunft erteilt

**Frau Kaufm. Hayer Altensteig.**

Ein in der besseren Klasse und Hausarbeit erfahrenes, gewandtes

## Mädchen

wird auf Anfang April, ebenso ein tüchtiges

## Zimmer-Mädchen

das gut nähen und häkeln kann, auf 1. Mai in gutes Haus gesucht.

**Frau Alfred Meth Schwab. Osnand.**

Tüchtiges, ehliches, älteres

## Mädchen

das kochen kann und schon in besetztem Hause in Stellung war wird bei guter Verpflegung auf 15. April oder später

## gesucht

**Frau E. Wohlbold Glettrigstr. Nagold.**





## Bekanntmachung

des Stellv. Generalkommandos XIII. (R. B.) Armeekorps.  
Für den Verlust des für das Militärbriefkastenwesen schädlichen  
Rauchzeuges werden folgende Belohnungen gewährt:  
Für einen Wandraufsteiger 5 Mark  
Eperber 5 Mark  
Habicht 3 Mark  
Die Beurteilung der Zuständigkeit der Belohnung u. die Zahlung erfolgt  
durch die Militär-Nachrichten-Verwaltung Nr. 13 in Ulm (Donau), der die  
Fänge unter Stellenlassen eines kleinen Federkranzes einzulenden sind.  
Vorwiegend nützliche Arten von Raubvögeln, wie Turmfalken,  
Bussarde, Wähen, die nach dem Reichsschutzgesetz vom 30. 5. 1908 nicht  
getötet werden dürfen, sind zu schonen.  
Stuttgart, den 19. März 1918.

Der stellv. kommandierende General  
von Schärer.

Altensteig-Stadt.

Montag, den 25. März d. J. nachm. 1 Uhr  
verkaufte gegen Barzahlung im Auftrag, in der früheren Wohnung  
des Gerichtsschlichters Gschwan hier,

einen vollständigen

## Schreinerhandwerkszeug

Fritz Zoller.

Altensteig, den 21. März 1918.

## Codes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freun-  
den und Bekannten mit, daß unser lieber  
Gatte, Vater, Schwiegerohn, Bruder, Schwa-  
ger, Neffe und Onkel

## Joh. Gg. Luz

Direktionswirt

am Donnerstag Nachmittag nach kurzer schwerer Krankheit  
gestorben ist.

Die Witt'n:

Emma Luz

mit ihren 2 Kindern.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr.

Altensteig.

Prima Württbg.

## Rotklee samen

garantiert selbstgeerntet

Lymothe-Grassamen

## Grassamen-Mischung

sind eingetroffen und werden zu billigsten Tagespreisen ab-  
gegeben

W. Beer

Inhaber A. Fläher.

Altensteig.

## Garantol

bestes Eierkonservierungs-Mittel

in Pakets für 100 120 Eier à 25 Pfg.

" " " 275 300 " à 40 Pfg.

## la. Wasser-Glas

von frisch eingetroffener Sendung empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Ackerhauen  
Reuthauen  
Wiesenhauen  
Spaten  
Gartenhäule  
Schaufeln  
Gartenrechen  
Holzrechen  
Dunggabeln  
Schüttelgabeln  
Baumfägen  
Baumkrager  
Gartenscheren  
Heckenscheren

empfehlen

Paul Beck.

Altensteig.

## Holzgabeln

sind wieder eingetroffen und können  
die bestellten abgeholt werden bei

Lorenz Luz jr.

Kirchliche Nachrichten

Palmsamstag, 24. März, Ev.  
Gottesdienst um 10 Uhr in der  
Kirche. Lieder 189, 196. S. Abend-  
mahl. Um 1/2 2 Uhr Gottesdienst  
mit den Konfirmanden, 197.  
Gründonnerstag 5 Uhr Abendmahl-  
gottesdienst in der Kirche, 191.  
Karfreitag 10 Uhr Gottesdienst  
in der Kirche. Weicht und Abend-  
mahl 187, 177. Opfer für die  
kirchl. Hilfsl. Nachm. 2 Uhr  
Gottesdienst in der Kirche, 178.

Gemeinschaft Jugendheim.  
Sonntag Abend 1/2 8 Uhr Versamm-  
lung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 24. März  
Vormitt. 10 Uhr Liedert.  
11 Uhr Sonntagsschule  
nachm. 2 Uhr Jünglingsverein  
abends 8 Uhr Predigt.  
Am Mittwoch, den 27. März  
fällt die Gebetsversammlung aus.

## Abgabe der

## Einkommensteuererklärungen

für das Steuerjahr 1918.

Gemäß Art. 44 des Gesetzes vom 8. August 1903, betreffend die  
Einkommensteuer (Reg.-Bl. S. 261), werden alle diejenigen Steuer-  
pflichtigen, deren steuerbares Einkommen 2000 M. und darüber be-  
trägt, und ferner ohne Rücksicht auf den Betrag ihres steuerbaren Ein-  
kommens die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien,  
die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die  
rechtsfähigen Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften, sowie die rechts-  
fähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegensei-  
tigkeit und endlich alle Steuerpflichtigen mit einem steuerbaren Einkom-  
men unter 2000 M., welche einen Vordruck zur Steuererklärung zu-  
gesandt erhalten, aufgefordert, spätestens bis 8. April d. J., je-  
doch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung schriftlich nach dem  
vorgeschriebenen Vordruck oder zu Protokoll abzugeben.

Die Abgabe der Steuererklärung hat am Sitz eines Bezirkssteuer-  
amts bei diesem, im übrigen nach freier Wahl entweder bei der Gemein-  
debehörde für die Einkommensteuer oder bei dem Bezirkssteueramt zu  
erfolgen.

Der Steuerpflichtige, der nach erfolgter Zusendung eines Vordrucks  
zur Steuererklärung, ungeachtet nochmaliger Mahnung, eine Steuererklä-  
rung, innerhalb der in der Mahnung festgesetzten weiteren Frist nicht  
abgibt, verliert nach Art. 49 des Gesetzes für das betreffende Steuer-  
jahr das Recht der Beschwerde gegen die Entscheidung der Einschätzung-  
kommission, sofern nicht Umstände nachgewiesen werden, welche die Ver-  
säumnis entschuldbar machen.

Die wesentlich unrichtige oder unvollständige Angabe des steuer-  
baren Einkommens in der Steuererklärung ist, wenn sie geeignet ist, zur  
Verkürzung der Steuer zu führen, nach Art. 70 des Gesetzes strafbar.  
Den Steuerpflichtigen wird — bei etwaigen Zweifeln hinsichtlich  
der von ihnen abzugebenden Steuererklärung — empfohlen, sich  
an das unterzeichnete Bezirkssteueramt zu wenden, welches zu sach-  
gemäßer Beratung und Belehrung der Steuerpflichtigen gerne bereit ist.

Altensteig, den 23. März 1918.

R. Bezirkssteueramt.

## Abgabe der

## Kapitalsteuererklärung

für das Steuerjahr 1918.

Gemäß Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes vom 8. August 1903, betref-  
fend die Kapitalsteuer (Reg.-Bl. S. 313), werden alle Steuer-  
pflichtigen, die einen steuerbaren Betrag aus Kapitalen und Renten  
beziehen, aufgefordert, spätestens bis 8. April d. J., jedoch nicht  
vor dem 1. April, eine Steuererklärung schriftlich nach dem vorgeschrie-  
benen Vordruck oder zu Protokoll abzugeben.

Die Abgabe der Steuererklärung hat am Sitz des Kameralamts  
bei diesem, im übrigen nach freier Wahl entweder bei dem Aufnahme-  
beamten für die Kapitalsteuer oder bei dem Kameralamt zu erfolgen.

Die wesentlich unrichtige oder unvollständige Angabe des steuer-  
baren Kapitaletrags in der Steuererklärung, die geeignet ist, zur Verkür-  
zung der Steuer zu führen, ebenso wie die wesentliche gänzliche Unterlassung  
einer Steuererklärung oder die Erstattung einer unwahren Fehlanzeige  
ist nach Art. 23 des Gesetzes strafbar.

Steuerpflichtige, die ungeachtet nochmaliger, gegen Empfangsbe-  
scheinigung zustellender Mahnung eine Steuererklärung oder Fehlan-  
zeige nicht rechtzeitig abgeben, werden nach Art. 28 Abs. 1 des Gesetzes  
bestraft.

Altensteig, den 23. März 1918.

R. Kameralamt.

## Zur Frühjahrsfaat

habe ich

Prima Württbg. (dreiblättr.) Rot-Klee

Weißklee und Schwedenklee

sowie vorzüglich bewährte

Grassamen-Mischungen

nur beste keimfähige Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen bestens  
empfohlen

C. W. Luz Nachfl. Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Gartensamen, Stangen- & Busch-Bohnen

wie seit Jahren in bester Ware billigst zu haben bei

Obigem.